

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875

185 (8.8.1875)

Beilage zu Nr. 185 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 8. August 1875.

Deutschland.

Berlin, 3. Aug. Der „Niederrheinische Anzeiger“ meldet man aus Ostrowo, 31. Juli: Es scheint den polnischen Blättern ein besonderes Vergnügen zu machen, von Zeit zu Zeit ungünstige Nachrichten über den Gesundheitszustand des Grafen Ledochowski zu verbreiten; so wie die früheren desfallsigen Mittheilungen ist auch die neueste des „Gaz“, daß die Gesundheit des Grafen glitten, vollständig unbegründet; ebenso muß wiederholt herorgehoben werden, daß die Behandlung Ledochowski's noch eben so human ist, wie sie von Beginn der Haft an gewesen, insbesondere ist ihm keine der gewährten Begünstigungen entzogen worden. Allerdings wird fremden Personen die erbetene Erlaubniß, ihn zu besuchen, deren Motiv nicht selten eine Erziehung von Theilnahme und Reue ist, meistens verweigert; damit geschieht dem Grafen aber gerade ein Gefallen, denn ihm sind dergleichen Besuche durchweg lästig, wie wir dies auf das Bestimmteste versichern können. Dagegen hat der Prälat Fabiś als Beichtvater des Grafen ungehinderten Zutritt bei ihm; ebenso wird dem Geistlichen Meszyczynski, dem früheren Kaplan Ledochowski's, jedesmal die Erlaubniß erteilt, den Grafen zu besuchen, wenn Ersterer schriftlich darum nachsucht.

Berlin, 4. Aug. Das von der „Germania“ veröffentlichte Schreiben des früheren Bischofs Konrad Martin von Paderborn vom 3. d., dessen Bedeutung hauptsächlich in der Erklärung des Hrn. Martin liegt, die ihm gerichtliche aberkannter bischöflichen Rechte ungehindert von einem andern Aufenthaltssorte aus ausüben zu wollen, lautet folgendermaßen:

Em. Hochwohlgebornen haben seiner Zeit meine Internirung dahier in Wesel verurtheilt, und obgleich diese Maßregel selbst vom Standpunkte der Mai-Beisehung aus nicht weniger als gerechtfertigt war, habe ich dieselbe doch schweigend und duldben über mich ergehen lassen. Gegenwärtig bin ich aber gezwungen, die Stadt Wesel zu verlassen. Es zwingt mich dazu vor Allem die Pflicht der Selbsthaltung. Schon am 16. v. M. habe ich Em. Hochwohlgebornen angezeigt, daß ich seit längerer Zeit leidend und daß mit zur Wiederherstellung meiner Gesundheit der Gebrauch von Seebädern oder ein längerer Aufenthalt im Thüringer Walde dringlich verordnet sei. Als mir auf dieses Schreiben durch den hiesigen Hrn. Bürgermeister unter Anderem eröffnet wurde, daß jene meine einfache Anzeige und meine eigene Versicherung in Berlin nicht genügend befunden worden, daß vielmehr, wofür mir gepachtet werden sollte, von hier mich zu entfernen, die Nothwendigkeit durch das Zeugniß eines Kreisphysikus nachgewiesen werden müsse, so habe ich nicht gekümmert, ein solches Zeugniß, ausgestellt vom hiesigen Kreisphysikus und Sanitätsrath Dr. Garp, wodurch das gebrauchte Bedürfnis als ein dringendes anerkannt und eiblich erklärt war dem hiesigen Hrn. Bürgermeister zur schleunigen Weiteren Veranlassung vorzulegen. Es sind aber bereits mehr als sechs Wochen verstrichen, seit ich mein Schreiben an Em. Hochwohlgebornen gerichtet, und fast drei Wochen sind hingegangen, seitdem ich das kreisphysikalische Zeugniß eingekam, und gleichwohl bin ich, als ob die einfachsten Bedürfnisse der Humanität mir gegenüber unbeachtet blieben dürften, bis jetzt eines Bescheides noch immer nicht gewürdigt. Obendrein hat sich mein Befinden noch täglich verschlimmert, so daß ich ohne Gefahr für mein Leben die Babersee nicht länger mehr aufschließen kann. Außer dieser Pflicht der Selbsthaltung ist es aber noch eine andere Rücksicht, die für meine Entschließung entscheidend war. Es kann Em. Hochwohlgebornen bei Ihrer Kenntniß des kanonischen Rechtes nicht unbekannt sein, daß ich, wenn auch staatlich „abgesetzt“, vor Gott, vor der Kirche und in den Augen der ganzen katholischen Welt mit der oberhirtlichen Sorge für meine vielgeliebte Diözese beauftragt bleibe, und daß ich vor jenem fürchterlichen Richterstuhle, vor dem wir Alle werden erscheinen müssen, über die mir von Gott anvertrauten unsterblichen Seelen Rechenschaft geben muß. Als Mensch und Christ werden Hochwohlgebornen es daher gerecht und billig finden, daß ich den mir zwangsweise angewiesenen Aufenthalt, wo mir in Absicht auf meine theure Diözese die Hände ganz und gar gebunden sind, verlasse, um einen Aufenthalt zu wählen, wo ich meinen heiligen, unauslöschlichen oberhirtlichen Pflichten mehr gerecht werden kann. Wohl hätte ich unter solchen Umständen mich schweigend von hier entfernen können, ich hielt es aber für eine Ehrenpflicht, Em. Hochwohlgebornen die Gründe meines Handelns frei und offen auszusprechen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung Em. Hochwohlgebornen Dr. Konrad Martin, Bischof von Paderborn.

München, 5. Aug. Die liberale „Augsb. Abdtg.“, ein mit äußerster Vorsicht redigirtes Blatt, ist nun auch einmal vor den Geschwornen gestanden. Am Dienstag den 3. d. d. Hof der Schwurgerichtshof zu Augsburg Verhandlung gegen den Redakteur und Verleger Karl Wirth wegen Verleumdung des katholischen Kasino's zu Weiden (Oberpfalz). In Nr. 12 der „Augsb. Abdtg.“ vom 12. Januar d. J. war nämlich in einem „Eingekamte“ gesagt worden: „Es werde in diesem Kasino zur Aufschlingung und Empörung gegen die Geseke, zum Haß und zur Feindschaft in betrübender Weise aufgestachelt.“ Daraufhin stellten vier Vorstandsmitglieder des Kasino's Klage gegen Wirth, dessen Verteidiger, Dr. Volk, in einer glanzvollen Rede das Leben und Treiben in den kathol. Kasino's, znmal in jenen der Diözese Regensburg schilderte, deren Bischof ja selbst als Thronumstürzer bekannt und bestraft worden sei. Die Geschwornen erkannten auf Nichtschuldig, so daß Freisprechung erfolgte.

Badische Chronik.

Wetzheim, 5. Aug. Der landwirthschaftliche Bezirksverein Wetzheim beabsichtigt am 26. Oktober cr. eine Gau-Ausstellung zu veranstalten, mit welcher die Prämierung von Rindvieh der Sim-

menthaler Race, die Versteigerung acht Simmenthaler Stiere und eine Verlosung von Vieh und landwirthschaftlichen Geräthen verbunden sein wird.

Vermischte Nachrichten.

In Leipzig wurden im Stadterordneten-Kollegium die Grundzüge des neuen Vertrages angenommen, der mit dem neu zu wählenden Theaterdirektor abgeschlossen werden soll. Die Pachtsumme beträgt 30,000 Mark jährlich; Orchester- und Chorpersonal ist zu verstärken (das Chorpersonal muß auf 60 Köpfe gebracht werden). Der Vertrag, den der künftige Direktor einzugehen hat, ist kein Pacht- oder Miethsvertrag, sondern ein Dienstvertrag, welcher eine direkte Einflussnahme auf die Bühnenleitung seitens der von der Stadtverwaltung bestellten Vertrauensorgane erleichtert.

In Rom ist in diesen Tagen der bekannte Prozeß der „Fürstin Maria Casarisi“ zum Austrag gebracht, welche als Abkömmling des Kaiser Konstantin und in ihrer dadurch begründeten Eigenschaft als Patronin der Basiliken S. Giovanni Laterano, S. Pietro al Vaticano, S. Paolo fuori le mure, Santa Agnese und Santa Croce, sämtliche benannte Kirchen verläßt hat, daß ihr dieselben die nach kanonischem Recht ihr zukommenden Einkünfte aus den von ihren Ahnherrn gegründeten Benefizien, ausbezahlt sollten. Die Publikation des Erkenntnisses in dieser Sache hat am Sonnabend den 24. Juli vor dem römischen Provinzialgericht stattgefunden. Die päpstlichen Kirchen waren alle von den vorzüglichsten Advokaten vertreten, die Regierung, welche ebenfalls für die ihr zugewandten Kirchen von Santa Agnese und Santa Croce vertrat war, hatte den Staatsanwalt Ponticacci delegirt. Der Staatsanwalt warf die präjudizirte Frage des in Italien als erledigt betrachteten kanonischen Rechts auf, auf welche die Klägerin ihre Forderung basirte. Der Gerichtshof pflichtete dieser Ansicht bei und wies die Fürstin Casarisi erkennen aus, abgesehen und zweitens aus dem Grunde, daß sie ihre Abkommenschaft vom Kaiser Konstantin nicht bewiesen habe, mit der Klage ab. Es ist dies die erste richterliche Entscheidung, welche in Rom das kanonische Recht für erledigt erklärt. Eine eigenthümliche Ironie des Schicksals aber ist es, daß die dem Papst besonders im Garantiefest vorbehaltenen Basiliken von San Giovanni Laterano und S. Pietro al Vaticano durch die Vernichtung des kanonischen Rechts in Italien einer so bedeutenden Prozeß gewinnen mußten.

Paris, 5. Aug. Die vierte Sitzung des Geographischen Kongresses war von Baron Richthofen aus Berlin präsidirt. Er stellte der Versammlung Hrn. v. Schottler, Präsidenten der Wiener geographischen Gesellschaft, vor, welcher ihr in deutscher Sprache den Gruß seiner dabei gebenedeten Kollegen entbot, im Namen dieser und seiner Landsleute zu dem unternehmenden Friedenswerke Glück wünschste und hinzufügte, daß man an der Ufer der Donau die lebhafteste Begeisterung der Franzosen an der Ankündigung von 1873 noch in freundlicher Erinnerung behahre. Hierauf ergriffen die Referenten der verschiedenen Gruppen das Wort und erbateten über theilweise streng wissenschaftliche Fragen, die während des Vormittags erörtert worden waren, Bericht. So hatte man sich im Schooße der ersten Gruppe immer noch mit dem Projekt, für die Ulfänge der Messungen in den das Centesimaltheil einzuführen, beschäftigt, war aber, weil erst das Gutachten anderer Gruppen eingeholt werden muß, zu keinem praktischen Resultate gelangt. Hinsichtlich der Höhenmessungen gab die Frage, ob das Niveau des Meeres überall auf gleicher Höhe liege und folglich der Ausgangspunkt der Messungen, der mit Null bezeichnet wird, keine Variationen erleide, zu einer eingehenden Diskussion Anlaß. Man kam dahin überein, daß das Niveau des Mittelmeeres als Ausgangspunkt für Höhenmessungen vor demjenigen des Atlantischen Ozeans, der größeren Stürmen und Flutuationen unterworfen sei, den Vorzug verdiene, daß aber vor Allem die Regierungen der an die See stößenden Länder erlucht werden müssen genaue Beobachtungen über das Durchschnittsniveau anstellen zu lassen. In der zweiten Gruppe hatte Dr. Chavannes die Wünsche geäußert, daß mit Hilfe der Ballonfahrer möglichst genaue Anstalten über das Schieben der Eismassen in den Polarmeeeren erlangt werden möchten, und Dr. Feuerstein die Vänge, daß bei meteorologischen Beobachtungen, welche den Zweck haben, die Witterung im Voraus zu bestimmen, dem Einfluß des Mondes auf die atmosphärischen Störungen ein größerer Platz eingeräumt werde und daß durch Vermittlung der Zentralkommission für Meteorologie die Seelen in diesem Sinne lautende Instruktionen erhalten. Ein allgemeines Interesse erregte der Bericht über die Theorie, welche Dr. Milne-Edwards in der dritten Gruppe vorgetragen hatte und derzufolge jede Thiergattung ursprünglich nur auf einem Punkte des Erdballs existirt und sich von da aus über einen engeren oder weiteren Umkreis verbreitet hat, je nachdem die Bedingungen ihres Daseins und die Verbindungen zwischen den Erdsphären und Ländern es mit sich brachten. In derselben Versammlung machte Dr. Penick, Direktor des Museums in Havre, die Mittheilung, daß der Fischreichtum des Arctischen Meeres in Folge der Verwollung der Fischapparate sichtlich im Abnehmen begriffen ist und daß mehrere Arten der einst hier einheimischen Fische gänzlich verschwunden sind. Der vorerwähnte Ursprung der europäischen Bälzer bildete den Gegenstand der Beratungen der vierten Gruppe, deren Hauptredner Hr. Waldemar Schid, der Gründer der Geologie in Ungarn, war, während die fünfte Gruppe ein durchaus praktisches Ziel ins Auge faßte: auf welchem Wege nämlich die sichersten ökonomischen und wissenschaftlichen Erkundigungen aber entferneter Gegenden, wie der Handel ihrer bedarf, einzugehen werden könnten.

Hr. Favard empfahl die Nachahmung der in England und in Kanada eingeführten Eintheilung der Handelskammern in zwei Hälften, von denen die eine sich mit den nächstliegenden Gewerbe- und Lokalinteressen beschäftigt, die andere dagegen bestrebt ist, neue Kenntnisse über fremde Welttheile zu sammeln. Diese Ansicht wurde von mehreren anderen Mitgliedern unterstützt und die Herren Wagner, Stenbyrge und Ameline beantragten übereinstimmend, daß die Kommission von ihren Regierungen angefordert würden, periodische Berichte

über Handelsfragen zu erstatten, daß diese Berichte sogleich veröffentlicht und daß die Konsuln stets unter den Landesangehörigen gewählt würden. Die sechste Gruppe faßte zwei Beschlüsse: 1) daß der Unterricht der Geschichte und der Geographie verschiedenen Professoren anvertraut werden, und 2) daß die Vorträge über die beiden Wissenschaften in den Schulen parallel laufen sollten. Die größte Aufmerksamkeit wurde den Referenten der siebten Gruppe geschenkt, in deren Schooße Hr. Nahtigal ausführlich über seine Reise von Tripolis durch von wilden Stämmen bewohnte Gegenden nach Khartum, Hr. Mohls über seine gefährlichen Wanderungen durch die Umgebungen von Cyrene, Hr. Campyria über die Forschungen des seitdem den Nubien erlegenen Miani nach den Quellen des Nil, Hr. Sokollet über die Ergebnisse seines Ausflugs bis zu der Oase Im-Calah, wozu vor ihm der Fuß eines einzigen Europäers, des Hrn. Mohls, gebrungen war, berichtet hatte. Als dann aber Hr. v. Cessac über seine Expedition nach den Inseln des Grünen Borgebirgs und die da gemachten wissenschaftlichen Entdeckungen Näheres mittheilte, blieben ihm nur wenige Zuhörer: es war sechs Uhr und der Kongreß von der dreihündigen Sitzung ermattet.

Nach dem Diner fanden sich viele der fremden Gelehrten in dem gemüthlichen, Ane de Nemee gelegenen Lokale der Pariser Geographischen Gesellschaft ein, um einen Bericht des Hrn. Janßen über die Beobachtungen zu hören, welche auf verschiedenen Punkten der Erde von französischen und auswärtigen Gelehrten über den Durchgang der Venus vor der Sonne gemacht worden sind. Die Besucher trennten sich in erhöhter Stimmung und versprachen der Pariser Gesellschaft die Zusendung aller ihrer gedruckten Werke.

Literarisches.

Aus der bibliothekswissenschaftlichen Literatur sind von Hrn. Dr. jur. F. Kallmann, an der Universitätsbibliothek zu Freiburg, in der hiesigen Dr. Wagner'schen Buchhandlung zwei Schriften erschienen, welche für das Fortschreiten in den Wissenschaften äußerst wichtig zu werden versprechen.

Die erste Arbeit vom vorigen Jahre hat den Titel: „Die Bibliothekseinrichtungen-Kunde zum Heile einer gemeinsamen Organisation, die Bibliothekswissenschaft als solche einem besondern Universitätsstudium in Deutschland unterworfen.“ Die letzte Schrift ist erst vor Kurzem zur Ausgabe gelangt und betitelt: „Ueber die Herstellung eines gedruckten Generalcataloges der großen Manuskriptensammlungen im Deutschen Reiche.“

Ueber diese drei Vorschläge führen wir hier nur die Kritiken aus der von Hrn. Bibliothekar Hofrath Dr. Pechold redigirten Fachzeitschrift an, aus dem neuen Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft.

Dem 7. Hefte deselben von 1874 entnehmen wir bezüglich der zweiten Abhandlung: „Diese Schrift enthält Vieles, was zum weiteren Nachdenken anregt, Vorschläge, die, wie der Verfasser schreibt, hauptsächlich während seines zweiwährigen Mitwirkens bei Organisation der Straßburger Universitäts- und Landesbibliothek zur Reife gekommen sind.“ Diese vorzugsweise auf das deutsche Bibliothekswesen berechneten Vorschläge betreffen die auf dem Titel bereits genauer bezeichneten Gegenstände, nämlich eine hauptsächlich in Bezug auf das System herbeizuführende gemeinsame oder übereinstimmende Organisation der Bibliotheken, sowie die Forderung, daß bibliothekarische Fachmänner auf den Universitäten herangebildet werden. Beide Vorschläge, mit denen sich gewiß Jeder einverstanden erklären wird, der an den Bibliotheken ein dauerndes und umgekehrtes, und nicht bloß ein vorübergehendes oder durch Nebenämter beeinträchtigt Interesse nimmt — verdienen die ernsteste und reichliche Erwägung, und würden sich wohl am besten und erfolgreichsten auf einer allgemeinen Bibliothekerverammlung berathen und zur Erledigung bringen lassen. Die Befassung auf einer solchen Versammlung, die nach schon mehrfach laut gewordenem Wunsche von Zeit zu Zeit wiederholt werden könnte, empfiehlt der Verfasser selbst.

Im 8. Hefte a. a. O. von 1875 steht über das zuletzt behandelte Thema: „Dieses einer betänlich vom Verfasser angestrebten Jertzen in Deutschland tagenden Bibliothekerverammlung“ gewidmete Schriftchen hat die Lösung einer Frage zum Gegenstande, die um so weniger versehen kann, die Aufmerksamkeit der Fachleute auf sich zu ziehen, als sie bereits seit längerer Zeit angeregt und als eine wichtige anerkannt worden ist. Mag die angestrebte Versammlung, wenn überhaupt, sei es früher oder später, zu Stande kommen, und bei dieser Gelegenheit die Erörterung der Frage mit zum Gegenstande der Verhandlung gemacht werden, so ist es sehr dankenswerth, daß die Aufmerksamkeit der Fachleute und maßgebenden Personen durch die vorliegende Schrift schon im Voraus und von Neuem darauf hingelenkt wird. Man findet in dem Schriftchen — ich wünschte nur, daß dasselbe durch Bermeidung gar so vieler Anmerkungen und durch bessere Uebersichtlichkeit der mit überflüssiger Raumverschwendung gedruckten Mss.-Stattitit etwas genießbarer gemacht worden wäre — vieles Material, was dazu beitragen wird, daß man sich mit der Idee der Ausführung eines Mss.-Generalcataloges, wenn sich dieselbe auch nicht ganz in der vom Verfasser vorgeschlagenen Weise bewerkstelligen lassen sollte, vertrauter macht.“

Deutsche Warte. Umschau über das Leben und Schaffen der Gegenwart. Redaktion: Dr. Bruno Meyer. IX. Band. (Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.)

Zweites August-Heft. Inhalt: Aus Ludwig Feuerbach's Nachlaß. Von Julius Duboc. — Der Pariser Salon. I. Von Friedrich Karl Petersen. — Aus Italien. Von F. C. A. S. — Umschau in der volkswirthschaftlichen Literatur. Von Arthur von Staudig. — Zur Organisation des Septennats. III. Von Gustav Schneider. — Kleine Umschau: Die Mordfälle der Gewalt. — Hygientismus in der Kunst. — Bücherchau: I. Umschau in der Literatur Englands mit Berücksichtigung der amerikanischen. Von J. B. S. — II. Bepredungen. — Todtenchau: Emile Goborian. — Ludovic Viet. — Sir William Fairbairn. — Ludwig Scheyer.

Handelsberichte.
Berlin, 6. Aug. Schlußbericht. Weizen per August 217.—, per Septbr.-Oktbr. 220.—, Roggen per August 164.50, per Sept.-Okt. 164.—, Rüböl per Septbr.-Oktbr. 59.50, per Okt.-Nov. 61.80, Spiritus loco 56.40, per Aug.-Sept. 56.—, per Septbr.-Oktbr. 56.80, Hafer per Aug. 169.50, per Sept.-Okt. 168.—, Wetter: —.
Breslau, 5. Aug. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. August-September 56.50, pr. September-Oktbr. 56.00, pr. Oktober-November 55.80, Weizen pr. September-Oktbr. 212.00, Roggen pr. August 174.00, pr. September-Oktbr. 171.00, pr. Oktober-November 171.00, Rüböl pr. September-Oktbr. 57.50, pr. Oktober-November 58.50, pr. April-Mai —.
Stettin, 5. Aug. Getreidemarkt. Weizen pr. August 220.—, pr. September-Oktbr. 221.—, pr. Oktober-November 224.—, Roggen pr. August 163.—, pr. September-Oktbr. 165.—, pr. Oktober-November 165.50, Rüböl 100 Kilogr. pr. August 55.50, pr. Sept.-Oktbr. 55.50, Spiritus loco 56.—, pr. August-September 56.40, pr. September-Oktbr. 57.30, Rüböl pr. Herbst 281.—.
König, 6. Aug. (Schlußbericht). Weizen niedriger, loco hiesiger 24.—, loco fremder 23.50, per Novbr. 23.80, per März 24.85, Roggen milder, loco hiesiger 17.50, per November 17.10, per März 17.65, Hafer, loco 18.—, per Novbr. 16.65, Rüböl feiner, loco 82.50, per Oktbr. 82.50, per Mai 83.80, Wetter: Schön.
Hamburg, 6. Aug. Schlußbericht. Weizen milder, per August-Sept. 218.—, per Sept.-Oktbr. 220.—, per Okt.-Nov. 223.—, Roggen milder, per August-Sept. 163.—, per Sept.-Okt. 166.—, per Okt.-Nov. 165.40, Wetter: Heiß.

L. 766. Vom Kgl. Handelsgerichte München l. d. J.
Bekanntmachung.
Die Süddeutsche Bodenkreditbank betr.

Zu der Generalversammlung vom 12. April 1875 wurden die Statuten mehrfach geändert.
Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 der Statuten die Führung des Bodenkredits, des Kommunalkredits und der Landwirtschaft in den Staaten des Deutschen Reichs sowie in den zum früheren Deutschen Bund gehörigen Kronländern der österreichischen Monarchie. Sie ist berechtigt, folgende Geschäfte zu betreiben:
1. Innerhalb des in § 2 genannten Gebietes gewährt sie hypothekarische Darlehen auf städtische und ländliche Gegenstände und Gebäude, erwirbt und belehnt Hypothekforderungen, escomptirt und erwirbt Güterkaufschillinge, welche auf dortigen Gegenständen oder Gebäuden haften.
2. Sie gewährt an Provinzen, Kreise, Stadt- und Landgemeinden, landwirtschaftliche und kommunale Verbände und Genossenschaften innerhalb des in § 2 genannten Gebietes Darlehen auch ohne hypothekarische Sicherheit.
3. Auf Grund der unter Ziffer 1 und 2 erwähnten Geschäfte und bis zum Betrage der Summen, welche die Gesellschaft aus diesen Geschäften zu fordern hat, emittirt sie Pfandbriefe und Kommunal-Obligationsanweisungen, welche auf bestimmte Zahlungsfristen oder verlaufsbar angefertigt werden.
4. Sie übernimmt Depostengelder, soweit dies nicht durch Gesetz oder Verordnung behindert ist, und besorgt den Verkauf von Wechseln, Geldanweisungen und Effekten; jedoch dürfen jederzeit rückzahlbare Gelder, über welche in Giro- oder Chéks-Rechnung verfügt wird, nur unverzinstlich, und Gelder, welche in laufender Rechnung verzinst oder für welche verzinsliche, auf bestimmte Namen lautende Depostenscheine ausgegeben werden, nur unter Befreiung einer Kündigungsfrist von mindestens drei Tagen angenommen werden.
Die der Gesellschaft aus diesen Geschäftszweigen zufließenden Gelder dürfen nur durch Discontirung, Kauf und Beleihung von Wechseln und Anweisungen oder durch Beleihung von Edelmetall und von Wertpapieren (jedoch nur in Höhe eines Drittels der Gelder) rentbar gemacht werden.
5. Disponible Kassensummen können in folgender Weise verwendet werden:
a. zur Erwerbung von Staatspapieren, Kommunal-Obligationsanweisungen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationsanweisungen, garantirten Eisenbahn-Aktien, von Pfandbriefen und Kommunal-Obligationsanweisungen der Gesellschaft, sowie von Pfandbriefen anderer Bodenkredit-Institute und Aktien-Hypothekbanken, soweit die vorbezeichneten Papiere auf den Börsen zu Berlin, Frankfurt a. M. oder München amtlich notirt sind; diese Erwerbungen dürfen, abgesehen vom Bausparfonde, ein Fünftel des eingezahlten Aktienkapitals nicht übersteigen;
b. zur Beleihung von vollbezahlten Bank- und Eisenbahn-Aktien, sowie von anderen Wertpapieren der vorstehend bezeichneten Gattungen;
c. zur Discontirung, zum Kaufe und zur Beleihung von Wechseln und Anweisungen, welche eine Verzinsung von höchstens drei Monaten haben, und aus welchen mindestens zwei als zahlungsfähig bekannte Mitverpflichtete haften, sowie zur Beleihung von Edelmetall.
Der Kauf und die Beleihung der eigenen Aktien ist der Gesellschaft untersagt.
6. Die Gesellschaft ist berechtigt, die zu ihrem Geschäftsbetriebe erforderlichen Gegenstände dauernd zu erwerben, außerdem ist die Erwerbung von Grundgegenständen gestattet, wenn sie zum Zwecke hat, einem Ausfall an Forderungen vorzubeugen.
Den Vorstand der Gesellschaft bildet die Direktion, welche aus mindestens zwei Direktoren besteht. Für den Bedürfnisfall können stellvertretende Direktoren ernannt werden, welche dem Vorstande angegliedert sind.
Der Aufsichtsrath stellt die gesammte Geschäftsordnung fest und verleiht die Geschäfte unter die einzelnen Mitglieder der Direktion.
Die Bestellung des Vorstandes erfolgt durch Wahl von Seite des Aufsichtsrathes, und zwar nach absoluter Majorität der zur Wahl persönlich in beschlußfähiger Sitzung erschienenen Aufsichtsrathsmitglieder.
Der Aufsichtsrath wählt die Anstellungsverträge mit den Direktionsmitgliedern ab und kann denselben einen Antheil am Reingewinn der Gesellschaft einräumen.
Die Mitglieder des Vorstandes legitimiren sich durch notarielle Kopie des Wahlprotokoll's, welches ihre Ernennung konstatirt, oder durch Auszug aus dem Handelsregister.
Die Mitglieder der Direktion zeichnen die Firma der Gesellschaft der Art, daß sie unter die Firma ihre Namen beifügen.
Zur gültigen Firmenzzeichnung ist die Unterschrift zweier Direktoren oder eines Direktors und eines stellvertretenden Direktors erforderlich.
Ebenso erfolgt jede Erklärung bei den öffentlichen Behörden insbesondere den Hypothekensamtern gültig und rechtsverbindlich durch zwei Direktoren oder einen Direktor und einen stellvertretenden Direktor, oder auch durch einen Mandatar, welcher durch eine, unter gültiger Zeichnung der Firma der Gesellschaft ausgefertigte Spezialvollmacht bestellt ist.
Der Spezialvollmächtigte kann innerhalb und außerhalb der Direktion sowie des sonstigen Beamtenpersonals gewählt werden.
Alle Bekanntmachungen und Eröffnungen an die Aktionäre erfolgen von nun an durch das Statutenmäßig hierzu beauftragte Geschäftsorgan auf dem Weg der Einrückung in folgenden Blättern:
Augsburger Allgemeine Zeitung,
Augsburger Abendzeitung,
Frankfurter Zeitung,
Frankfurter Aktionär,
Frankfurter Anzeiger,
Deutscher Reichs-Anzeiger.
Der Aufsichtsrath hat das Recht, Änderungen oder Erweiterungen bezüglich der Vertheilungsbücher vorzunehmen, welche in den übrigen Büchern zu vertheilungsfähig sind. Die übrigen Statutenänderungen bieten keinen Anlaß zu einer Veröffentlichung. Endlich wird bekannt gegeben, daß der Direktor Julius Falck am 9. April 1875 verstorben und daher dessen Unterschrift erloschen ist.
München, den 19. Juli 1875.
Der
Königliche Obergerichtsschreiber:
Müller.

Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Zur Herstellung einer Schmiede für die Reparaturwerkstätte auf dem Bahnhofs Mülhausen soll die Ausführung der Maurerarbeiten veranschlagt zu 16,976 Mark, Zimmerarbeiten 12,288 Mark im Wege der öffentlichen Submissions-Verdingungen werden. Die bezüglichen Submissions-Bedingungen und Kostenschätzungen nebst zugehörigen Zeichnungen können auf unterm baulichem Bureau hierseits (Stein-

straße Nr. 10), sowie bei dem Abtheilungs-Baumeister Straßer zu Mülhausen Vormittags von 9 bis 12 Uhr eingesehen, die Bedingungen und Kostenschätzungen auch auf portofrei an die vorbezeichneten Dienststellen zu richtiger Schreibung gegen Einzahlung von einer Reichsmark bezogen werden. Die Offerten sind bis zu dem Montag den 23. August d. J. Vormittags 10 Uhr, in unterm Geschäftslokale auf hiesigem Bahnhofs anstehenden Termin portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: Submission auf die Ausführung von Maurer-, resp. Zimmerarbeiten zur Herstellung einer Schmiede in Mülhausen an uns einzuliefern, und erfolgt die Eröffnung der Offerten zu vorangegebener Terminstunde in Gegenwart der persönlich anwesenden Submittenten. Straßburg, den 4. August 1875.

Verkauf eines Herrschaftsitzes mit Landgut am Bodensee.

In Folge Erbtheilung wird unter Leitung des unterzeichneten Notars das in Ludwigshafen am Bodensee gelegene, dem verstorbenen Großhändler Herrn Joh. Jacob Geisler rechtig gehörende, sogenannte Schloß mit allen Gebäulichkeiten und Gütern am Donnerstag den 19. August d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Ludwigshafen im Hause des Erblassers öffentlich versteigert. Die Gebäulichkeiten umfassen:
1. Das Hauptgebäude oder sogenannte Schloß, ein prächtiges Herrschaftsloß, mit großem Salon und 12 Zimmern, Küche, Gemüthsstube nebst Zehdeß. Auf diesem Hause ist ein Thurmchen mit Uhr und Glocke.
2. Ein neueres Nebengebäude mit 6 schönen Zimmern, drei sehr gute gemauerte Weinstellen, Waschküche und Badofen.
3. Ein Gebäude mit Stallungen, Scheune und Chaisencremie.
4. Eine große Holzremise mit angebautem Wagenkuppen. Die Gebäulichkeiten sind im besten Zustande, nur von eigenen Gütern umgeben, prächtig am Bodensee gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die wunderliche Umgebung und mit großartiger Fernsicht auf die Alpen.
Die Güter umfassen 19-20 Morgen, wovon gegen 15 Morgen um die Gebäulichkeiten herumliegen und an den See grenzen. Es sind:
14 Morgen Auen- und Gemüsegärten,
4 1/2 Morgen Ackerland,
10 Morgen Wiesen und Baumgarten,
1 1/2 Morgen Reben,
2 Morgen Wald.
Die Güter sind sämtlich im besten Zustande und haben circa 400 Obsthäuser mit den schönsten Obstbäumen.
Auch gehört ein Fischweier zum Ganzen.
Anschlag circa 52000 fl. gleich Mark 89,142.86.
Reiche Verbindung nach allen Seiten hin; Ludwigshafen ist nahe bei den Städten Wehringen, Kornhanz u. Stodach, ist Dampfschiffstation, in einiger Zeit Eisenbahnstation, hat verstellte Straßen, Gelegenheit zum Fischen und Jagden.
Photographien und Situationsplan, letzterer zum billigen Selbstkostenpreis, stehen zur Verfügung.
Um nähere Auskunft wende man sich an Herrn Farrer Wilhelm Ewald in Ludwigshafen am Bodensee, oder an dem unterzeichneten Notar in Stodach, Stodach, den 16. Juli 1875.
Der Groß-Notar
Hase.
(H. 72825)

Friedrich Wilhelm.

Preuß. Lebens- und Garantie-Versich.-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Mit gutem Toge haben wir Herrn Eduard Krämer in Karlsruhe die Hauptagentur für Karlsruhe und Umgegend übertragen. Mannheim, den 1. August 1875.
Die General-Agentur:
Karl Kritzler.
Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen für obige Gesellschaft insbesondere von Lebensversicherungen auf den Todesfall, Leibrenten- und Pensionversicherungen, Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen. Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht und jede gewünschte Auskunft gerne ertheilt. Karlsruhe, den 1. August 1875.
Eduard Krämer,
Donglasstr. 26.

Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Zur Herstellung einer Schmiede für die Reparaturwerkstätte auf dem Bahnhofs Mülhausen soll die Ausführung der Maurerarbeiten veranschlagt zu 16,976 Mark, Zimmerarbeiten 12,288 Mark im Wege der öffentlichen Submissions-Verdingungen werden. Die bezüglichen Submissions-Bedingungen und Kostenschätzungen nebst zugehörigen Zeichnungen können auf unterm baulichem Bureau hierseits (Stein-

per Okt.-Nov. 165.40 C. Wetter: Heiß.
C. L. Paris, 5. Aug. Die Reaktion nimmt größere Verhältnisse an. Das anhaltend schlechte Wetter hatte ein neues Steigen der Getreidepreise zur Folge und dürfte die vortreffliche Weinernte, auf die man schon mit Bestimmtheit gerechnet hatte, einigermaßen in Frage stellen. Aus diesen Gründen beschleunigen die Hausierer ihre Realisationen, zumal am Comptantmarkt die Generalleihennehmer innerörtlicher Weise als Verkäufer Syros. Rente auftraten. Die letztere wich dann auch bis 104.75 und erhobte sich dann nur mit Mühe auf 104.95, Syros. Rente hielt sich wieder besser und schloß sogar etwas höher als gestern 66.25, Italiener 72.80 nach 72.50, Türken noch matter 40.55, spanische Exterieur 20 1/2, Peruvianer in Folge eines Times-Artikels, welcher das Budget der Republik einer sehr abfälligen Kritik unterziehen soll, 58 1/2, Banque de Paris 1146, Mobilier 178, Franco-Egyptienne 565, Franco-Hollandaise 310, Banque ottomane 578, spanischer Mobilier 612, österr. Bodentredit 557, Staatsbahn 628, Lombarden 217.
Paris, 6. Aug. Rüböl per August 83.25, per Septbr. 83.25, per Septbr.-Dezbr. 83.50, per Jan.-April 84.—, Spiritus per August 49.50, per Jan.-April 51.50, Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per August 97.—, per Oktbr.-Januar 64.—, Weiz, 8 Art. per August 65.75, per Septbr.-Oktbr. 65.75, per Septbr.-Dezbr. 66.25, per Nov.-Dezbr. 66.75, Weizen per August 23.50, per Septbr.-Oktbr. 23.75, per Sept.-Dezbr. 30.25, per Novbr.-Dezbr. 30.75, Roggen per August 19.25, per Septbr.-Oktbr. 19.25, per Septbr.-Dezbr. 20.25, per Nov.-Dezbr. 20.50, Wetter: —.
Amsterdam, 6. Aug. Weizen loco geschäftlos, per Novbr. 320, Roggen loco unvar., per Oktbr. 203.50, per März 211.—, Rüböl loco 85 1/2, per Herbst 87, per Mai 89 1/2, Rays loco —, per Herbst 406, Schön.
Antwerpen, 5. Aug. Raffin. Petroleum still, blank dispon. frs. 24 1/2 bez. u. Dr., per August 24 1/2 bez. u. Dr., Septbr. 25 Dr.,

Septbr.-Dezbr. 25 1/2 Dr., Okt.-Dez. 25 1/2 Dr. Amerikan. Schmalz still, Marke Wicor dispon. fl. 87. Amerik. Speck behauptet, franz. disp. frs. 134, Hort disp. 136.— Wolle unverändert, Umlay 218 Dr. Diverse. — Kurz Köln 123.50. — Wollauktion ziemlich lebhaft.
London, 6. Aug. Getreidemarkt. (Schluß.) Feste Tendenz. Nother Weizen 1, weißer 2 lb. höher gehalten. Hafer 1/2 lb. höher. Zufahren: Weizen 23,380, Gerste 600, Hafer 96,400 D. Regnerisch.
London, 6. Aug. (11 Uhr). Consoles 94 1/2, Lomb. 8 1/2, Ital. 72 1/2, Türken 40 1/2, Amerikaner —.
Liverpool, 6. Aug. Baumwollenmarkt. Umlay 10,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhig, fest. New-York, 5. Aug. Goldagio 113 1/2. London 4,87 1/2. Baumwolle middl. Upland 14 1/2, cs. Petroleum Standard white 11 1/2, cs. extra State D. 6.50. Nother Frühjahrswizen D. 1.47. Schmalz Marke Wicor 13 1/2, Speck 11 1/2. Baumwoll-Auktionen in sämtlichen Häfen der Union 400 Ballen, Export nach England 800 Ballen, nach dem Continent — S.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Monat, Baromet. mittl. in G., Therm. mittl. in G., Wind, Himmel, Bemerkung.
August: 6. Mittl. 743.9, 19.2, 75, SW, f. bew., 7. Mittl. 745.6, 17.0, 80, SW, klar.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kreschmar in Karlsruhe.

Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Die Lieferung von 6 kompletten Satz-Lochbohr-Schrauben-Hebe-Böden soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Eröffnung der Offerten findet im Geschäftslokale des Unterzeichneten, Steinstraße Nr. 26 hierseits, am 21. August d. J., Vormittags 10 Uhr, statt. Die näheren Bedingungen sind von dem Unterzeichneten portofrei einzufohren. Strassburg, den 5. August 1875.

Verkauf eines Herrschaftsitzes mit Landgut am Bodensee.

In Folge Erbtheilung wird unter Leitung des unterzeichneten Notars das in Ludwigshafen am Bodensee gelegene, dem verstorbenen Großhändler Herrn Joh. Jacob Geisler rechtig gehörende, sogenannte Schloß mit allen Gebäulichkeiten und Gütern am Donnerstag den 19. August d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Ludwigshafen im Hause des Erblassers öffentlich versteigert. Die Gebäulichkeiten umfassen:
1. Das Hauptgebäude oder sogenannte Schloß, ein prächtiges Herrschaftsloß, mit großem Salon und 12 Zimmern, Küche, Gemüthsstube nebst Zehdeß. Auf diesem Hause ist ein Thurmchen mit Uhr und Glocke.
2. Ein neueres Nebengebäude mit 6 schönen Zimmern, drei sehr gute gemauerte Weinstellen, Waschküche und Badofen.
3. Ein Gebäude mit Stallungen, Scheune und Chaisencremie.
4. Eine große Holzremise mit angebautem Wagenkuppen. Die Gebäulichkeiten sind im besten Zustande, nur von eigenen Gütern umgeben, prächtig am Bodensee gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die wunderliche Umgebung und mit großartiger Fernsicht auf die Alpen.
Die Güter umfassen 19-20 Morgen, wovon gegen 15 Morgen um die Gebäulichkeiten herumliegen und an den See grenzen. Es sind:
14 Morgen Auen- und Gemüsegärten,
4 1/2 Morgen Ackerland,
10 Morgen Wiesen und Baumgarten,
1 1/2 Morgen Reben,
2 Morgen Wald.
Die Güter sind sämtlich im besten Zustande und haben circa 400 Obsthäuser mit den schönsten Obstbäumen.
Auch gehört ein Fischweier zum Ganzen.
Anschlag circa 52000 fl. gleich Mark 89,142.86.
Reiche Verbindung nach allen Seiten hin; Ludwigshafen ist nahe bei den Städten Wehringen, Kornhanz u. Stodach, ist Dampfschiffstation, in einiger Zeit Eisenbahnstation, hat verstellte Straßen, Gelegenheit zum Fischen und Jagden.
Photographien und Situationsplan, letzterer zum billigen Selbstkostenpreis, stehen zur Verfügung.
Um nähere Auskunft wende man sich an Herrn Farrer Wilhelm Ewald in Ludwigshafen am Bodensee, oder an dem unterzeichneten Notar in Stodach, Stodach, den 16. Juli 1875.
Der Groß-Notar
Hase.
(H. 72825)

Friedrich Wilhelm.

Preuß. Lebens- und Garantie-Versich.-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Mit gutem Toge haben wir Herrn Eduard Krämer in Karlsruhe die Hauptagentur für Karlsruhe und Umgegend übertragen. Mannheim, den 1. August 1875.
Die General-Agentur:
Karl Kritzler.
Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen für obige Gesellschaft insbesondere von Lebensversicherungen auf den Todesfall, Leibrenten- und Pensionversicherungen, Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen. Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht und jede gewünschte Auskunft gerne ertheilt. Karlsruhe, den 1. August 1875.
Eduard Krämer,
Donglasstr. 26.

Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Zur Herstellung einer Schmiede für die Reparaturwerkstätte auf dem Bahnhofs Mülhausen soll die Ausführung der Maurerarbeiten veranschlagt zu 16,976 Mark, Zimmerarbeiten 12,288 Mark im Wege der öffentlichen Submissions-Verdingungen werden. Die bezüglichen Submissions-Bedingungen und Kostenschätzungen nebst zugehörigen Zeichnungen können auf unterm baulichem Bureau hierseits (Stein-

Verkauf eines Herrschaftsitzes mit Landgut am Bodensee.

In Folge Erbtheilung wird unter Leitung des unterzeichneten Notars das in Ludwigshafen am Bodensee gelegene, dem verstorbenen Großhändler Herrn Joh. Jacob Geisler rechtig gehörende, sogenannte Schloß mit allen Gebäulichkeiten und Gütern am Donnerstag den 19. August d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Ludwigshafen im Hause des Erblassers öffentlich versteigert. Die Gebäulichkeiten umfassen:
1. Das Hauptgebäude oder sogenannte Schloß, ein prächtiges Herrschaftsloß, mit großem Salon und 12 Zimmern, Küche, Gemüthsstube nebst Zehdeß. Auf diesem Hause ist ein Thurmchen mit Uhr und Glocke.
2. Ein neueres Nebengebäude mit 6 schönen Zimmern, drei sehr gute gemauerte Weinstellen, Waschküche und Badofen.
3. Ein Gebäude mit Stallungen, Scheune und Chaisencremie.
4. Eine große Holzremise mit angebautem Wagenkuppen. Die Gebäulichkeiten sind im besten Zustande, nur von eigenen Gütern umgeben, prächtig am Bodensee gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die wunderliche Umgebung und mit großartiger Fernsicht auf die Alpen.
Die Güter umfassen 19-20 Morgen, wovon gegen 15 Morgen um die Gebäulichkeiten herumliegen und an den See grenzen. Es sind:
14 Morgen Auen- und Gemüsegärten,
4 1/2 Morgen Ackerland,
10 Morgen Wiesen und Baumgarten,
1 1/2 Morgen Reben,
2 Morgen Wald.
Die Güter sind sämtlich im besten Zustande und haben circa 400 Obsthäuser mit den schönsten Obstbäumen.
Auch gehört ein Fischweier zum Ganzen.
Anschlag circa 52000 fl. gleich Mark 89,142.86.
Reiche Verbindung nach allen Seiten hin; Ludwigshafen ist nahe bei den Städten Wehringen, Kornhanz u. Stodach, ist Dampfschiffstation, in einiger Zeit Eisenbahnstation, hat verstellte Straßen, Gelegenheit zum Fischen und Jagden.
Photographien und Situationsplan, letzterer zum billigen Selbstkostenpreis, stehen zur Verfügung.
Um nähere Auskunft wende man sich an Herrn Farrer Wilhelm Ewald in Ludwigshafen am Bodensee, oder an dem unterzeichneten Notar in Stodach, Stodach, den 16. Juli 1875.
Der Groß-Notar
Hase.
(H. 72825)

Friedrich Wilhelm.

Preuß. Lebens- und Garantie-Versich.-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Mit gutem Toge haben wir Herrn Eduard Krämer in Karlsruhe die Hauptagentur für Karlsruhe und Umgegend übertragen. Mannheim, den 1. August 1875.
Die General-Agentur:
Karl Kritzler.
Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen für obige Gesellschaft insbesondere von Lebensversicherungen auf den Todesfall, Leibrenten- und Pensionversicherungen, Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen. Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht und jede gewünschte Auskunft gerne ertheilt. Karlsruhe, den 1. August 1875.
Eduard Krämer,
Donglasstr. 26.

Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Zur Herstellung einer Schmiede für die Reparaturwerkstätte auf dem Bahnhofs Mülhausen soll die Ausführung der Maurerarbeiten veranschlagt zu 16,976 Mark, Zimmerarbeiten 12,288 Mark im Wege der öffentlichen Submissions-Verdingungen werden. Die bezüglichen Submissions-Bedingungen und Kostenschätzungen nebst zugehörigen Zeichnungen können auf unterm baulichem Bureau hierseits (Stein-

per Okt.-Nov. 165.40 C. Wetter: Heiß.
C. L. Paris, 5. Aug. Die Reaktion nimmt größere Verhältnisse an. Das anhaltend schlechte Wetter hatte ein neues Steigen der Getreidepreise zur Folge und dürfte die vortreffliche Weinernte, auf die man schon mit Bestimmtheit gerechnet hatte, einigermaßen in Frage stellen. Aus diesen Gründen beschleunigen die Hausierer ihre Realisationen, zumal am Comptantmarkt die Generalleihennehmer innerörtlicher Weise als Verkäufer Syros. Rente auftraten. Die letztere wich dann auch bis 104.75 und erhobte sich dann nur mit Mühe auf 104.95, Syros. Rente hielt sich wieder besser und schloß sogar etwas höher als gestern 66.25, Italiener 72.80 nach 72.50, Türken noch matter 40.55, spanische Exterieur 20 1/2, Peruvianer in Folge eines Times-Artikels, welcher das Budget der Republik einer sehr abfälligen Kritik unterziehen soll, 58 1/2, Banque de Paris 1146, Mobilier 178, Franco-Egyptienne 565, Franco-Hollandaise 310, Banque ottomane 578, spanischer Mobilier 612, österr. Bodentredit 557, Staatsbahn 628, Lombarden 217.
Paris, 6. Aug. Rüböl per August 83.25, per Septbr. 83.25, per Septbr.-Dezbr. 83.50, per Jan.-April 84.—, Spiritus per August 49.50, per Jan.-April 51.50, Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per August 97.—, per Oktbr.-Januar 64.—, Weiz, 8 Art. per August 65.75, per Septbr.-Oktbr. 65.75, per Septbr.-Dezbr. 66.25, per Nov.-Dezbr. 66.75, Weizen per August 23.50, per Septbr.-Oktbr. 23.75, per Sept.-Dezbr. 30.25, per Novbr.-Dezbr. 30.75, Roggen per August 19.25, per Septbr.-Oktbr. 19.25, per Septbr.-Dezbr. 20.25, per Nov.-Dezbr. 20.50, Wetter: —.
Amsterdam, 6. Aug. Weizen loco geschäftlos, per Novbr. 320, Roggen loco unvar., per Oktbr. 203.50, per März 211.—, Rüböl loco 85 1/2, per Herbst 87, per Mai 89 1/2, Rays loco —, per Herbst 406, Schön.
Antwerpen, 5. Aug. Raffin. Petroleum still, blank dispon. frs. 24 1/2 bez. u. Dr., per August 24 1/2 bez. u. Dr., Septbr. 25 Dr., Septbr.-Dezbr. 25 1/2 Dr., Okt.-Dez. 25 1/2 Dr. Amerikan. Schmalz still, Marke Wicor dispon. fl. 87. Amerik. Speck behauptet, franz. disp. frs. 134, Hort disp. 136.— Wolle unverändert, Umlay 218 Dr. Diverse. — Kurz Köln 123.50. — Wollauktion ziemlich lebhaft.
London, 6. Aug. Getreidemarkt. (Schluß.) Feste Tendenz. Nother Weizen 1, weißer 2 lb. höher gehalten. Hafer 1/2 lb. höher. Zufahren: Weizen 23,380, Gerste 600, Hafer 96,400 D. Regnerisch.
London, 6. Aug. (11 Uhr). Consoles 94 1/2, Lomb. 8 1/2, Ital. 72 1/2, Türken 40 1/2, Amerikaner —.
Liverpool, 6. Aug. Baumwollenmarkt. Umlay 10,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhig, fest. New-York, 5. Aug. Goldagio 113 1/2. London 4,87 1/2. Baumwolle middl. Upland 14 1/2, cs. Petroleum Standard white 11 1/2, cs. extra State D. 6.50. Nother Frühjahrswizen D. 1.47. Schmalz Marke Wicor 13 1/2, Speck 11 1/2. Baumwoll-Auktionen in sämtlichen Häfen der Union 400 Ballen, Export nach England 800 Ballen, nach dem Continent — S.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Monat, Baromet. mittl. in G., Therm. mittl. in G., Wind, Himmel, Bemerkung.
August: 6. Mittl. 743.9, 19.2, 75, SW, f. bew., 7. Mittl. 745.6, 17.0, 80, SW, klar.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kreschmar in Karlsruhe.

Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Die Lieferung von 6 kompletten Satz-Lochbohr-Schrauben-Hebe-Böden soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Eröffnung der Offerten findet im Geschäftslokale des Unterzeichneten, Steinstraße Nr. 26 hierseits, am 21. August d. J., Vormittags 10 Uhr, statt. Die näheren Bedingungen sind von dem Unterzeichneten portofrei einzufohren. Strassburg, den 5. August 1875.

Verkauf eines Herrschaftsitzes mit Landgut am Bodensee.

In Folge Erbtheilung wird unter Leitung des unterzeichneten Notars das in Ludwigshafen am Bodensee gelegene, dem verstorbenen Großhändler Herrn Joh. Jacob Geisler rechtig gehörende, sogenannte Schloß mit allen Gebäulichkeiten und Gütern am Donnerstag den 19. August d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Ludwigshafen im Hause des Erblassers öffentlich versteigert. Die Gebäulichkeiten umfassen:
1. Das Hauptgebäude oder sogenannte Schloß, ein prächtiges Herrschaftsloß, mit großem Salon und 12 Zimmern, Küche, Gemüthsstube nebst Zehdeß. Auf diesem Hause ist ein Thurmchen mit Uhr und Glocke.
2. Ein neueres Nebengebäude mit 6 schönen Zimmern, drei sehr gute gemauerte Weinstellen, Waschküche und Badofen.
3. Ein Gebäude mit Stallungen, Scheune und Chaisencremie.
4. Eine große Holzremise mit angebautem Wagenkuppen. Die Gebäulichkeiten sind im besten Zustande, nur von eigenen Gütern umgeben, prächtig am Bodensee gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die wunderliche Umgebung und mit großartiger Fernsicht auf die Alpen.
Die Güter umfassen 19-20 Morgen, wovon gegen 15 Morgen um die Gebäulichkeiten herumliegen und an den See grenzen. Es sind:
14 Morgen Auen- und Gemüsegärten,
4 1/2 Morgen Ackerland,
10 Morgen Wiesen und Baumgarten,
1 1/2 Morgen Reben,
2 Morgen Wald.
Die Güter sind sämtlich im besten Zustande und haben circa 400 Obsthäuser mit den schönsten Obstbäumen.
Auch gehört ein Fischweier zum Ganzen.
Anschlag circa 52000 fl. gleich Mark 89,142.86.
Reiche Verbindung nach allen Seiten hin; Ludwigshafen ist nahe bei den Städten Wehringen, Kornhanz u. Stodach, ist Dampfschiffstation, in einiger Zeit Eisenbahnstation, hat verstellte Straßen, Gelegenheit zum Fischen und Jagden.
Photographien und Situationsplan, letzterer zum billigen Selbstkostenpreis, stehen zur Verfügung.
Um nähere Auskunft wende man sich an Herrn Farrer Wilhelm Ewald in Ludwigshafen am Bodensee, oder an dem unterzeichneten Notar in Stodach, Stodach, den 16. Juli 1875.
Der Groß-Notar
Hase.
(H. 72825)

Friedrich Wilhelm.

Preuß. Lebens- und Garantie-Versich.-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Mit gutem Toge haben wir Herrn Eduard Krämer in Karlsruhe die Hauptagentur für Karlsruhe und Umgegend übertragen. Mannheim, den 1. August 1875.
Die General-Agentur:
Karl Kritzler.
Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen für obige Gesellschaft insbesondere von Lebensversicherungen auf den Todesfall, Leibrenten- und Pensionversicherungen, Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen. Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht und jede gewünschte Auskunft gerne ertheilt. Karlsruhe, den 1. August 1875.
Eduard Krämer,
Donglasstr. 26.

Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Zur Herstellung einer Schmiede für die Reparaturwerkstätte auf dem Bahnhofs Mülhausen soll die Ausführung der Maurerarbeiten veranschlagt zu 16,976 Mark, Zimmerarbeiten 12,288 Mark im Wege der öffentlichen Submissions-Verdingungen werden. Die bezüglichen Submissions-Bedingungen und Kostenschätzungen nebst zugehörigen Zeichnungen können auf unterm baulichem Bureau hierseits (Stein-

Verkauf eines Herrschaftsitzes mit Landgut am Bodensee.

In Folge Erbtheilung wird unter Leitung des unterzeichneten Notars das in Ludwigshafen am Bodensee gelegene, dem verstorbenen Großhändler Herrn Joh. Jacob Geisler rechtig gehörende, sogenannte Schloß mit allen Gebäulichkeiten und Gütern am Donnerstag den 19. August d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Ludwigshafen im Hause des Erblassers öffentlich versteigert. Die Gebäulichkeiten umfassen:
1. Das Hauptgebäude oder sogenannte Schloß, ein prächtiges Herrschaftsloß, mit großem Salon und 12 Zimmern, Küche, Gemüthsstube nebst Zehdeß. Auf diesem Hause ist ein Thurmchen mit Uhr und Glocke.
2. Ein neueres Nebengebäude mit 6 schönen Zimmern, drei sehr gute gemauerte Weinstellen, Waschküche und Badofen.
3. Ein Gebäude mit Stallungen, Scheune und Chaisencremie.
4. Eine große Holzremise mit angebautem Wagenkuppen. Die Gebäulichkeiten sind im besten Zustande, nur von eigenen Gütern umgeben, prächtig am Bodensee gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die wunderliche Umgebung und mit großartiger Fernsicht auf die Alpen.
Die Güter umfassen 19-20 Morgen, wovon gegen 15 Morgen um die Gebäulichkeiten herumliegen und an den See grenzen. Es sind:
14 Morgen Auen- und Gemüsegärten,
4 1/2 Morgen Ackerland,
10 Morgen Wiesen und Baumgarten,
1 1/2 Morgen Reben,
2 Morgen Wald.
Die Güter sind sämtlich im besten Zustande und haben circa 400 Obsthäuser mit den schönsten Obstbäumen.
Auch gehört ein Fischweier zum Ganzen.
Anschlag circa 52000 fl. gleich Mark 89,142.86.
Reiche Verbindung nach allen Seiten hin; Ludwigshafen ist nahe bei den Städten Wehringen, Kornhanz u. Stodach, ist Dampfschiffstation, in einiger Zeit Eisenbahnstation, hat verstellte Straßen, Gelegenheit zum Fischen und Jagden.
Photographien und Situationsplan, letzterer zum billigen Selbstkostenpreis, stehen zur Verfügung.
Um nähere Auskunft wende man sich an Herrn Farrer Wilhelm Ewald in Ludwigshafen am Bodensee, oder an dem unterzeichneten Notar in Stodach, Stodach, den 16. Juli 1875.
Der Groß-Notar
Hase.
(H. 72825)

Friedrich Wilhelm.

Preuß. Lebens- und Garantie-Versich.-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Mit gutem Toge haben wir Herrn Eduard Krämer in Karlsruhe die Hauptagentur für Karlsruhe und Umgegend übertragen. Mannheim, den 1. August 1875.
Die General-Agentur:
Karl Kritzler.
Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen für obige Gesellschaft insbesondere von Lebensversicherungen auf den Todesfall, Leibrenten- und Pensionversicherungen, Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen. Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht und jede gewünschte Auskunft gerne ertheilt. Karlsruhe, den 1. August 1875.
Eduard Krämer,
Donglasstr. 26.

Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Zur Herstellung einer Schmiede für die Reparaturwerkstätte auf dem Bahnhofs Mülhausen soll die Ausführung der Maurerarbeiten veranschlagt zu 16,976 Mark, Zimmerarbeiten 12,288 Mark im Wege der öffentlichen Submissions-Verdingungen werden. Die bezüglichen Submissions-Bedingungen und Kostenschätzungen nebst zugehörigen Zeichnungen können auf unterm baulichem Bureau hierseits (Stein-

Verkauf eines Herrschaftsitzes mit Landgut am Bodensee.

In Folge Erbtheilung wird unter Leitung des unterzeichneten Notars das in Ludwigshafen am Bodensee gelegene, dem verstorbenen Großhändler Herrn Joh. Jacob Geisler rechtig gehörende, sogenannte Schloß mit allen Gebäulichkeiten und Gütern am Donnerstag den 19. August d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Ludwigshafen im Hause des Erblassers öffentlich versteigert. Die Gebäulichkeiten umfassen:
1. Das Hauptgebäude oder sogenannte Schloß, ein prächtiges Herrschaftsloß, mit großem Salon und 12 Zimmern, Küche, Gemüthsstube nebst Zehdeß. Auf diesem Hause ist ein Thurmchen mit Uhr und Glocke.
2. Ein neueres Nebengebäude mit 6 schönen Zimmern, drei sehr gute gemauerte Weinstellen, Waschküche und Badofen.
3. Ein Gebäude mit Stallungen, Scheune und Chaisencremie.
4. Eine große Holzremise mit angebautem Wagenkuppen. Die Gebäulichkeiten sind im besten Zustande, nur von eigenen Gütern umgeben, prächtig am Bodensee gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die wunderliche Umgebung und mit großartiger Fernsicht auf die Alpen.
Die Güter umfassen 19-20 Morgen, wovon gegen 15 Morgen um die Gebäulichkeiten herumliegen und an den See grenzen. Es sind:
14 Morgen Auen- und Gemüsegärten,
4 1/2 Morgen Ackerland,
10 Morgen Wiesen und Baumgarten,
1 1/2 Morgen Reben,
2 Morgen Wald.
Die Güter sind sämtlich im besten Zustande und haben circa 400 Obsthäuser mit den schönsten Obstbäumen.
Auch gehört ein Fischweier zum Ganzen.
Anschlag circa 52000 fl. gleich Mark 89,142.86.
Reiche Verbindung nach allen Seiten hin; Ludwigshafen ist nahe bei den Städten Wehringen, Kornhanz u. Stodach, ist Dampfschiffstation, in einiger Zeit Eisenbahnstation, hat verstellte Straßen, Gelegenheit zum Fischen und Jagden.
Photographien und Situationsplan, letzterer zum billigen Selbstkostenpreis, stehen zur Verfügung.
Um nähere Auskunft wende man sich an Herrn Farrer Wilhelm Ewald in Ludwigshafen am Bodensee, oder an dem unterzeichneten Notar in Stodach, Stodach, den 16. Juli 1875.
Der Groß-Notar
Hase.
(H. 72825)